

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2013 war durch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in den Industrieländern und eine Verlangsamung des Wachstums in den Schwellenländern geprägt. Dennoch leisteten die Schwellenländer nach wie vor den größten Beitrag zum globalen Wachstum. Laut den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2013 um 2,9%. Während die Industrieländer lediglich einen Anstieg um 1,2% erwirtschaften konnten, stieg das BIP in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 4,5%.

Das BIP der weltweit größten Volkswirtschaft, den USA, legte im Jahr 2013 um 1,6% zu und damit weniger, als vor einem Jahr erwartet worden war. Das Wachstum in den USA wurde durch die Haushaltskonsolidierung und Auseinandersetzungen über die Anhebung der Schuldenobergrenze gebremst. Für die Eurozone notierte der IWF einen Rückgang des BIP um 0,4%. Während die Länder im Süden Europas immer noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, ließen die Kernländer Anzeichen einer Erholung erkennen. Auch in Japan gab es vor dem Hintergrund fiskalpolitischer Veränderungen Hinweise auf eine wirtschaftliche Erholung.

Die Entwicklung bei Merck wurde von den generellen weltweiten Trends sowie von der zunehmenden Bedeutung der Schwellenländer gefördert. So trugen die Schwellenländer im Jahr 2013 rund drei Viertel zum organischen Wachstum der Umsatzerlöse von Merck bei.

Pharmamarkt

Schwellenländer als Wachstumsmotor auf dem Pharmamarkt

Das auf den Gesundheitssektor spezialisierte Marktforschungsinstitut IMS Health berichtet von einem Umsatzplus auf dem Pharmamarkt im Jahr 2013 von 2,9%. Dieser Zuwachs ist hauptsächlich den Schwellenländern zu verdanken. So verzeichnete etwa der Pharmamarkt in China einen Anstieg um 14,5% und in Lateinamerika legte der Pharmamarkt um 10,8% zu. Im Gegensatz hierzu waren die Märkte in den USA und der EU aufgrund anhaltender Kostendämpfungsmaßnahmen und des Ablaufs von Patenten leicht rückläufig. Bemerkenswert ist, dass der weltweite Markt für Multiple-Sklerose-Therapeutika, in dem sich Merck Seronos verkaufsstärkstes Produkt Rebif® befindet, laut dem Marktforschungsinstitut Evaluate Pharma um 10% zulegen, also deutlich über dem Marktdurchschnitt. Dies ist unter anderem auf die jüngsten Einführungen neuer Produkte für die Behandlung von Multipler Sklerose zurückzuführen.

Nicholas Hall, ein Marktforschungsunternehmen für die Pharmaindustrie, berichtet von einem Anstieg des weltweiten Markts für rezeptfreie Arzneimittel im Jahr 2013 um 4,7%. Wachstumstreiber waren Lateinamerika sowie Asien, während Europa, wo die Sparte Consumer Health den größten Anteil ihrer Umsatzerlöse erzielt, im vergangenen Jahr einen Anstieg von 3,7% verzeichnete.

Märkte für Hightech-Materialien

Flüssigkristalle weiterhin dominierend in der Bildschirmtechnik

Mit seinem Flüssigkristallgeschäft ist Merck der führende Hersteller von Flüssigkristallmischungen für die Display-Industrie, für die nach mehreren Jahren mit beträchtlichem Wachstum das Jahr 2013 eher schleppend verlief. Die Marktforscher von Display Search ermittelten gemessen an der Fläche der ausgelieferten Flachbildschirme nur eine leichte Umsatzsteigerung von 1,4% im Jahr 2013. Herauszuheben ist, dass Flüssigkristalle mit einem Anteil von mehr als 90% nach wie vor die führende Bildschirmtechnologie darstellten, wobei das Wachstum hier vor allem von der zunehmenden Größe der Fernsehbildschirme getragen wurde.

→ Gesamtwirtschaftliche
und branchenbezogene
Rahmenbedingungen

Die Märkte für Kosmetika und Automobillacke sind von erheblicher Bedeutung für das Pigmentgeschäft von Merck. Wie der Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA) berichtet, entwickelte sich der weltweite Pkw-Absatz im vergangenen Jahr mit einem Anstieg um 5% besser als erwartet. Ursächlich hierfür waren insbesondere die USA (+7%) und China (+21%), wobei sich China zum weltgrößten Pkw-Markt entwickelte, während die Märkte in Japan und Westeuropa leicht rückläufig waren.

Life-Science-Markt

Die Sparte Merck Millipore ist ein führender Zulieferer von Produkten und Dienstleistungen in dem Bereich allgemeiner Laboranwendungen sowie der Forschung, Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln chemischen und biotechnologischen Ursprungs.

Verhaltenes Wachstum
in dem Markt für Labor-
produkte in den USA
und Europa

Für den weltweiten Markt für Laborprodukte ermitteln die Marktforscher von Frost & Sullivan für das Jahr 2013 ein verhaltenes Wachstum von 1,2%, was insgesamt unter den Erwartungen des vergangenen Jahres liegt. Es zeigten sich deutliche Wachstumsunterschiede in den einzelnen Regionen: Die Marktsituation in Europa (+0,1%) und den USA (+0,3%) bleibt schwierig aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage und wegen der drastischen Sparmaßnahmen im akademischen Bereich und bei den Staatsausgaben in den Vereinigten Staaten. Die Schwellen- und Entwicklungsländer legten deutlich stärker zu, jedoch ist ihr Anteil am globalen Marktvolumen mit circa 11% relativ gering.

Der Markt für Process Solutions ist insbesondere vom Umsatz und von den Aufwendungen von Pharmaunternehmen für Forschung und Entwicklung abhängig. Während der Anstieg der Arzneimittelumsätze um 2,9% im Jahr 2013 eine positive Auswirkung auf den Markt für Process Solutions hatte, litt der Markt unter dem Rückgang der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 1,5% gegenüber dem Vorjahr gemäß dem Bericht des Marktforschungsinstituts Evaluate Pharma.

Vergleich der Prognose mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

Anfang des Jahres 2013 prognostizierten wir für den Merck-Konzern ein moderates organisches Umsatzwachstum angetrieben von der guten Entwicklung unserer Sparten Merck Serono und Merck Millipore. Wir konzentrierten uns weiterhin auf die Umsetzung unseres Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“ und erwarteten aufgrund der erzielten Einsparungen einen weiteren Anstieg unseres EBITDA vor Sondereinflüssen. Für das Jahr 2013 sind wir von einem hohen Free Cash Flow ausgegangen und erwarteten höhere Zahlungsmittelabflüsse im Zuge des Effizienzsteigerungsprogramms. Für den Business Free Cash Flow, den dritten wichtigen finanziellen Leistungsindikator des Merck-Konzerns, rechneten wir mit einem moderaten Rückgang gegenüber dem Vorjahr, da wir bereits im Jahr 2012 unser Umlaufvermögen erheblich reduzieren konnten und höhere Investitionen in Sachanlagen in 2013 planten.

Rasche Umsetzung des Effizienzsteigerungsprogramms führt zu deutlicher Verbesserung der Rentabilität

Dank der erfolgreichen Beschleunigung unseres Transformationsprogramms, die eine raschere Umsetzung der Maßnahmen zur Kostensenkung bewirkte, konnten wir im Frühjahr 2013 bekannt geben, dass wir unsere mittelfristigen Finanzziele für das Jahr 2014 bereits ein Jahr früher als ursprünglich erwartet erreichen würden. Auch die gute operative Entwicklung unserer Sparten Consumer Health und Performance Materials trug zu diesem Erfolg bei, der uns veranlasste, bei der Bekanntgabe unseres Ergebnisses für das dritte Quartal unsere Ergebnisprognose zu erhöhen.

Vergleicht man die Ergebnisse für 2013 mit den ursprünglichen Prognosen, so kann man festhalten, dass wir die strategischen Ziele unseres Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“ in Form von Effizienzsteigerungen und organischem Geschäftswachstum in dem Jahr 2013 erreicht haben. Die tatsächlichen Geschäftszahlen von Merck für 2013 bestätigten unsere im Geschäftsbericht 2012 abgegebene Prognose. Entsprechend der Vorhersage im letzten Geschäftsbericht haben wir ein organisches Umsatzwachstum von 4,2% erzielt und unser EBITDA vor Sondereinflüssen um 288 Mio € gesteigert. Dabei entwickelten sich die Sparten Merck Serono und Merck Millipore im Einklang mit der Prognose erfreulich positiv. Dank der kraftvollen Entwicklung unserer Kernmarken und der beachtlichen Fortschritte bei unserem geschäftlichen Veränderungsprozess lag in der Sparte Consumer Health der Anstieg der Umsatzerlöse und des EBITDA vor Sondereinflüssen über unseren Erwartungen. Ein günstiger Produktmix bei Flüssigkristallen und unsere verschlankte Pigmente- und Kosmetik-Organisation resultiert in der Sparte Performance Materials in einem höheren EBITDA vor Sondereinflüssen. Für den Business Free Cash Flow der Merck-Gruppe und der Sparten Merck Serono und Performance Materials konnten wir unsere Erwartung übertreffen und erreichten dank des wesentlich höheren EBITDA vor Sondereinflüssen, aber auch einer weiteren Reduktion des Umlaufvermögens das Niveau des Vorjahres.

→ Vergleich der Prognose
mit dem tatsächlichen
Geschäftsverlauf

Vergleich der Prognose mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf im Jahr 2013

	Ist- Zahlen 2012 in Mio €	Prognose für 2013 im Geschäftsbericht 2012	Prognose für 2013 in			Ist- Zahlen 2013 in Mio €
			Zwischenbericht Q1/2013	Zwischenbericht Q2/2013	Zwischenbericht Q3/2013	
Merck-Gruppe						
Umsatzerlöse	10.740,8	moderates organisches Wachstum	10,7 – 10,9 Mrd €	10,7 – 10,9 Mrd €	10,7 – 10,9 Mrd €	10.700,1 +4,2 % org.
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.964,9	Anstieg	3,1 – 3,2 Mrd €	3,1 – 3,2 Mrd €	3,2 – 3,25 Mrd €	3.253,3 +9,7 %
Business Free Cash Flow	2.969,3	moderater Rückgang	–	–	–	2.960,0 –0,3 %
Merck Serono						
Umsatzerlöse	5.995,8	moderates organisches Wachstum	moderates organisches Wachstum	moderates organisches Wachstum	moderates organisches Wachstum	5.953,6 +3,9 % org.
EBITDA vor Sondereinflüssen¹	1.824,7	Verbesserung	1,9 – 2,0 Mrd €	1,9 – 2,0 Mrd €	1,9 – 2,0 Mrd €	1.955,0 +7,1 %
Business Free Cash Flow¹	1.880,2	moderater Rückgang	–	–	–	1.875,7 –0,2 %
Consumer Health						
Umsatzerlöse	472,6	stabil	stabil	stabil	moderates organisches Wachstum	476,9 +5,6 % org.
EBITDA vor Sondereinflüssen¹	66,8	leichter Anstieg	70 – 75 Mio €	70 – 75 Mio €	73 – 77 Mio €	72,5 +8,5 %
Business Free Cash Flow¹	88,8	moderater Rückgang	–	–	–	83,9 –5,5 %
Performance Materials						
Umsatzerlöse	1.674,2	leichter organischer Rückgang	stabil	stabil	stabil	1.642,1 +3,0 % org.
EBITDA vor Sondereinflüssen¹	741,9	hoch, bestenfalls auf Vorjahresniveau	700 – 740 Mio €	730 – 750 Mio €	750 – 770 Mio €	779,7 +5,1 %
Business Free Cash Flow¹	798,1	moderater Rückgang	–	–	–	787,8 –1,3 %
Merck Millipore						
Umsatzerlöse	2.598,2	moderates organisches Wachstum	moderates organisches Wachstum	moderates organisches Wachstum	moderates organisches Wachstum	2.627,5 +5,5 % org.
EBITDA vor Sondereinflüssen¹	614,4	Wachstum ent- sprechend dem Umsatz	620 – 640 Mio €	620 – 640 Mio €	620 – 640 Mio €	642,8 +4,6 %
Business Free Cash Flow¹	511,3	moderater Rückgang	–	–	–	493,8 –3,4 %
Konzernkosten und Sonstiges						
EBITDA vor Sondereinflüssen¹	–282,9	Verbesserung	–210 Mio €	–210 Mio €	–210 Mio €	–196,7 –30,5 %

¹ 2012 Ist-Zahlen wurden angepasst. Vergleiche Anmerkung [52] des Konzernanhangs.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage Merck-Gruppe

Überblick 2013

- Umsatzerlöse stabil – solides organisches Umsatzwachstum von 4,2% gleicht negative Wechselkurseffekte von -4,7% fast vollständig aus
- Beschleunigte Umsetzung der Effizienzsteigerungsmaßnahmen im Rahmen des Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“
- EBITDA vor Sondereinflüssen um 10% auf rund 3,25 Mrd € gesteigert – Haupttreiber sind die positive Geschäftsentwicklung aller vier Sparten und die erfolgreiche Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen
- Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen um 15% auf 8,78 € gesteigert
- Business Free Cash Flow konnte das hohe Vorjahresniveau von rund 3,0 Mrd € erneut erreichen
- Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 deutlich auf 0,3 Mrd € gesenkt
- Hochstufung der langfristigen Kreditratings von Merck auf „A“ (Standard & Poor's) und „A3“ (Moody's)

Merck-Gruppe | Kennzahlen

in Mio €	2013	2012	Veränderung in %
Gesamterlöse	11.095,1	11.172,9	-0,7
Umsatzerlöse	10.700,1	10.740,8	-0,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.610,8	963,6	67,2
Marge (in % der Umsatzerlöse)	15,1	9,0	
EBITDA	3.069,2	2.360,2	30,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	28,7	22,0	
EBITDA vor Sondereinflüssen	3.253,3	2.964,9	9,7
Marge (in % der Umsatzerlöse)	30,4	27,6	
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (in €)	8,78	7,61	15,4
Business Free Cash Flow	2.960,0	2.969,3	-0,3

Entwicklung der Gesamt- und Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

In einem herausfordernden Marktumfeld konnte Merck im Geschäftsjahr 2013 eine gute Geschäftsentwicklung verzeichnen. Trotz der unvorteilhaften Entwicklung der Währungskurse wurden – vor allem dank der schnelleren Umsetzung der Effizienzsteigerungsmaßnahmen im Rahmen des Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“ – erfreuliche Ergebnissteigerungen erzielt. Die Gesamterlöse der Merck-Gruppe gingen leicht um -0,7% auf 11.095 Mio € (Vorjahr: 11.173 Mio €) zurück. Durch organisches Wachstum konnten die Gesamterlöse um 3,8% gesteigert werden. Negative Wechselkursveränderungen führten zu einem Rückgang der Gesamterlöse in Höhe von -4,6%. Neben der negativen Wechselkursentwicklung lateinamerikanischer Währungen und des US-Dollars war dieser Rückgang vor allem auf die Kursentwicklung des Japanischen Yens zurückzuführen. Akquisitionen trugen mit 0,1% zur Steigerung bei. Die Lizenz- und Provisionserlöse, die als Teil der Gesamterlöse ausgewiesen werden, fielen um -8,6% auf 395 Mio € (Vorjahr: 432 Mio €). Ausschlaggebend für diesen Rückgang war hauptsächlich das Auslaufen zweier Lizenzverträge in der Sparte Merck Serono.

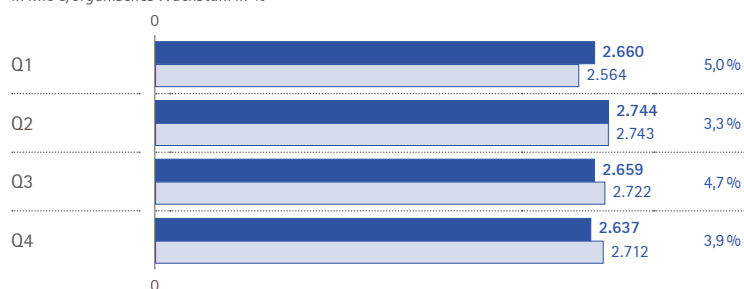
→ Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Bei den Umsatzerlösen, das heißt den Gesamterlösen abzüglich der Lizenz- und Provisionserlöse, konnte im Geschäftsjahr 2013 ein solides organisches Wachstum von 4,2 % erzielt werden, das jedoch durch gegenläufige Währungseffekte von –4,7 % überkompensiert wurde. Akquisitionsbedingt wuchsen die Umsatzerlöse um 0,1 %, sodass im Geschäftsjahr 2013 insgesamt ein leichter Umsatzrückgang von 41 Mio € auf 10.700 Mio € (Vorjahr: 10.741 Mio €) zu verzeichnen war.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr und die jeweiligen organischen Wachstumsraten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse und organisches Wachstum nach Quartalen¹

in Mio €/organisches Wachstum in %



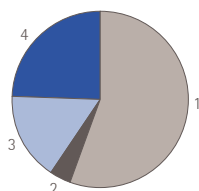
¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

■ 2013 ■ 2012

Hinsichtlich der Verteilung der Umsatzerlöse auf die vier operativen Sparten der Merck-Gruppe ergaben sich im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen. Nach wie vor erzielte Merck Serono 56 % der Umsatzerlöse der Merck-Gruppe und blieb damit die umsatzstärkste Sparte. Mit deutlichem Abstand folgten Merck Millipore mit 25 % (Vorjahr: 24 %) und Performance Materials mit 15 % (Vorjahr: 16 %) Umsatzanteil. Die Sparte Consumer Health erzielte wie im Vorjahr 4 % der Konzernumsätze.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Sparten – 2013

in Mio €/ % an den Umsatzerlösen



1 Merck Serono	5.953,6	56 %
2 Consumer Health	476,9	4 %
3 Performance Materials	1.642,1	15 %
4 Merck Millipore	2.627,5	25 %

→ Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

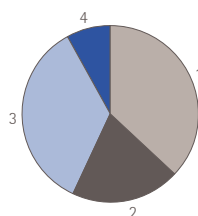
Merck-Gruppe | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Sparten – 2013

<i>in Mio €/Veränderung in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Merck Serono	5.953,6	3,9	-4,6	-	-0,7
Consumer Health	476,9	5,6	-4,7	-	0,9
Performance Materials	1.642,1	3,0	-4,9	-	-1,9
Merck Millipore	2.627,5	5,5	-4,8	0,5	1,1
Merck-Gruppe	10.700,1	4,2	-4,7	0,1	-0,4

Alle vier Sparten der Merck-Gruppe verzeichneten im Geschäftsjahr 2013 organische Umsatzsteigerungen mit Wachstumsraten zwischen 3,0 % und 5,6 % sowie negative Währungseffekte von jeweils rund -5 %. Mit einer organischen Steigerungsrate von 3,9 %, die einem absoluten Anstieg von 235 Mio € entsprach, leistete Merck Serono absolut gesehen den stärksten Beitrag zum organischen Umsatzwachstum, gefolgt von Merck Millipore mit einem organischen Umsatzwachstum von 142 Mio € beziehungsweise einer Steigerungsrate von 5,5 % und Performance Materials mit 51 Mio € beziehungsweise 3,0 %. Mit einer organischen Umsatzwachstumsrate von 5,6 % wies die Sparte Consumer Health die höchste prozentuale Steigerung aus; dies entsprach einer absoluten Umsatzerhöhung von 26 Mio €.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen – 2013

in Mio €/ % an den Umsatzerlösen



1 Europa	3.984,6	37 %
2 Nordamerika	2.078,0	19 %
3 Emerging Markets	3.795,6	36 %
4 Übrige Welt	841,9	8 %

Regional betrachtet trug vor allem das dynamische Geschäft in den Emerging Markets, die Lateinamerika und Asien mit Ausnahme von Japan umfassen, zum organischen Wachstum der Merck-Gruppe bei. Mit 9,3 %, was einer absoluten organischen Umsatzerhöhung von 347 Mio € entsprach, erzielte die Region ein sehr kräftiges organisches Wachstum; vor allem getrieben von der Sparte Merck Serono. Unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte von -7,1 % erzielte Merck in den Emerging Markets Konzernumsätze in Höhe von 3.796 Mio € (Vorjahr: 3.712 Mio €). Die Region erhöhte damit im Geschäftsjahr 2013 ihren Beitrag zum Konzernumsatz um zwei Prozentpunkte auf 36 %.

→ Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

In Europa wurde das organische Umsatzwachstum von 1,4% teilweise durch negative Währungseffekte von –0,7% aufgezehrt. Akquisitionen trugen 0,3% zum Anstieg der Umsatzerlöse bei, sodass sich insgesamt die in Europa erzielten Umsätze leicht um 1,1% auf 3.985 Mio € (Vorjahr: 3.943 Mio €) erhöhten. Der prozentuale Beitrag der Region Europa zum Konzernumsatz betrug damit unverändert 37%.

Die Umsatzerlöse der Region Nordamerika beliefen sich auf 2.078 Mio € (Vorjahr: 2.128 Mio €) und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um –2,4% zurückgegangen. Mit einem leichten organischen Umsatzanstieg von 0,6% und negativen Währungseffekten von –3,0% betrug der nordamerikanische Beitrag zum Konzernumsatz 19% (Vorjahr: 20%). Die gestiegene Nachfrage der Kunden der Geschäftseinheiten Process Solutions und Lab Solutions der Sparte Merck Millipore konnte den leichten organischen Umsatzrückgang von Merck Serono in der Region überkompensieren.

Die Region Übrige Welt, das heißt Japan, Afrika und Australien/Ozeanien, erwirtschaftete mit 842 Mio € (Vorjahr: 958 Mio €) 8% des Konzernumsatzes (Vorjahr: 9%). Maßgeblich verursacht wurde der Umsatzrückgang durch hohe negative Währungseffekte von –16,0%, die hauptsächlich auf den Japanischen Yen zurückzuführen waren. Das organische Wachstum in dieser Region von 3,9% wurde im Wesentlichen von der Sparte Merck Serono erzielt.

Merck-Gruppe | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – 2013

<i>in Mio €/Veränderung in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	3.984,6	1,4	–0,7	0,3	1,1
Nordamerika	2.078,0	0,6	–3,0	–	–2,4
Emerging Markets	3.795,6	9,3	–7,1	–	2,2
Übrige Welt	841,9	3,9	–16,0	–	–12,1
Merck-Gruppe	10.700,1	4,2	–4,7	0,1	–0,4

Die Herstellungskosten der Merck-Gruppe sanken um –5,2% auf 2.993 Mio € (Vorjahr: 3.158 Mio €). Trotz verminderter Lizenz- und Provisionserlöse und negativer Währungseffekte ergab sich damit ein Anstieg des Bruttoergebnisses um 1,1% auf 8.103 Mio € (Vorjahr: 8.015 Mio €). Die Bruttomarge, das heißt das Bruttoergebnis in Prozent der Umsatzerlöse, stieg um rund einen Prozentpunkt auf 75,7% (Vorjahr: 74,6%). Diese Verbesserung war im Wesentlichen auf Effizienzsteigerungen im Zusammenhang mit dem im Vorjahr eingeleiteten Transformations- und Wachstumsprogramm „Fit für 2018“ und auf einen vorteilhafteren Produktmix, insbesondere bei der Geschäftseinheit Liquid Crystals, zurückzuführen.

Die konzernweiten Marketing- und Vertriebskosten konnten im Geschäftsjahr 2013 um –3,5% auf 2.326 Mio € (Vorjahr: 2.411 Mio €) gesenkt werden. Hauptsächlich Währungseffekte, aber auch das schnellere Erreichen der Einsparziele im Rahmen des Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“ waren hierfür ausschlaggebend. Die Senkung der Marketing- und Vertriebskosten ging im Wesentlichen auf die Sparte Merck Serono zurück. Damit ging in der Merck-Gruppe der Anteil dieser Aufwendungen an den Umsatzerlösen auf 21,7% (2012: 22,4%) zurück. Die Verwaltungskosten der Merck-Gruppe stiegen leicht auf 562 Mio € (Vorjahr: 552 Mio €).

→ Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

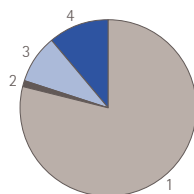
Die Lizenz- und Provisionsaufwendungen beliefen sich in 2013 auf 567 Mio € (2012: 580 Mio €) und sanken damit um –2,2 %, was hauptsächlich durch die niedrigeren Aufwendungen für die Vertriebskooperation für Rebif® in den USA bedingt war.

In 2013 gingen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) um –408 Mio € auf 718 Mio € (2012: 1.126 Mio €) zurück. Diese starke Reduzierung des Aufwandssaldos war hauptsächlich auf die in dieser Position ausgewiesenen Sondereinflüsse einschließlich Wertminderungen zurückzuführen, die sich im Berichtsjahr um –277 Mio € auf 387 Mio € (2012: 664 Mio €) verringerten. Im Zusammenhang mit dem Transformations- und Wachstumsprogramm „Fit für 2018“ fielen dabei in 2013 Restrukturierungsaufwendungen (130 Mio €) und Wertminderungen (36 Mio €) von insgesamt 166 Mio € an. Im Vorjahr ergaben sich diesbezüglich Einmalaufwendungen in Höhe von 538 Mio €, die sich aus Restrukturierungsaufwendungen von 504 Mio € und Wertminderungen in Höhe von 34 Mio € zusammensetzten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten im Geschäftsjahr 2013 eine als Sondereinfluss klassifizierte Wertminderung auf den immateriellen Vermögenswert für Humira® der Sparte Merck Serono in Höhe von 127 Mio €. Die Wertminderung resultierte aus einer außergerichtlichen Einigung mit AbbVie Biotechnology Ltd., Bermudas, und Abbott GmbH & Co. KG, Deutschland (gemeinsam „AbbVie“), nach der Merck ab dem zweiten Halbjahr 2014 keine weiteren Lizenzzahlungen von AbbVie auf der Grundlage der Lizenz erhalten wird. Weitere Ursachen für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren unter anderem die niedrigeren Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Gewinne aus operativen Währungsabsicherungsgeschäften. Eine detaillierte Darstellung der Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge findet sich im Konzernanhang unter Anmerkung [28].

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um –0,5 % auf 1.504 Mio € (2012: 1.511 Mio €) verringert und beliefen sich damit unverändert auf 14,1 % der Umsatzerlöse. Auf die Sparte Merck Serono entfielen wie im Vorjahr 79 % der konzernweiten Forschungs- und Entwicklungskosten der Merck-Gruppe. Der zweithöchste Anteil entfiel mit 11 % auf die Sparte Merck Millipore.

Merck-Gruppe | Forschungs- und Entwicklungskosten nach Sparten – 2013

in Mio €/in %



1	Merck Serono	1.182,8	79 %
2	Consumer Health	17,1	1 %
3	Performance Materials	143,0	9 %
4	Merck Millipore	159,8	11 %

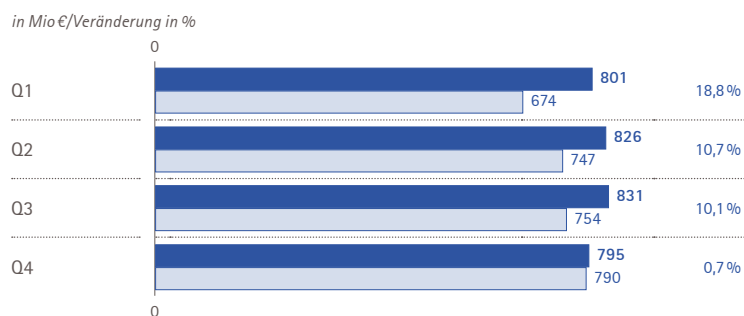
→ Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte, die sich in erster Linie aus den Kaufpreisallokationen für die Akquisitionen von Serono SA und der Millipore Corporation ergaben, reduzierten sich um –6,7% auf 813 Mio € (Vorjahr: 872 Mio €). Der Rückgang war im Wesentlichen bedingt durch das Auslaufen der Abschreibungen auf die beiden immateriellen Vermögenswerte Avonex® und Enbrel®, die im Rahmen der Serono-SA-Akquisition erworben wurden.

Die Merck-Gruppe erreichte im Berichtsjahr deutliche Steigerungen sowohl des operativen Ergebnisses (EBIT) um 67,2% auf 1.611 Mio € (Vorjahr: 964 Mio €) als auch des EBITDA (operatives Ergebnis vor Abschreibungen) um 30,0% auf 3.069 Mio € (Vorjahr: 2.360 Mio €). Dies war zum einen auf das erfreuliche operative Geschäft und zum anderen auf die deutliche Reduzierung der im Vorjahr sehr hohen Sondereinflüsse zurückzuführen. Bereinigt um Sondereinflüsse (ohne Wertminderungen) in Höhe von 184 Mio € (Vorjahr: 605 Mio €) stieg die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, um 9,7% auf 3.253 Mio € (Vorjahr: 2.965 Mio €). Die sich hieraus ergebende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg damit von 27,6% auf 30,4%. Die Steigerung der Profitabilität um fast drei Prozentpunkte basierte im Wesentlichen auf dem im Geschäftsjahr 2013 erzielten organischen Umsatzwachstum sowie dem strikten Kostenmanagement. Vor allem die schnellere Umsetzung der Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Rahmen des Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“ wirkte sich positiv auf die Ertragskraft aus.

Die Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr und die jeweiligen Wachstumsraten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen und Veränderung nach Quartalen¹



¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

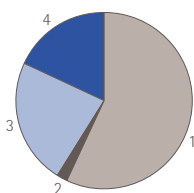
■ 2013 ■ 2012

→ Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Alle Sparten trugen zum Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen und der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei. Mit einer Verbesserung des EBITDA vor Sondereinflüssen von 130 Mio € auf 1.955 Mio € erzielte Merck Serono den stärksten absoluten Anstieg aller operativen Sparten. Damit leistete diese Sparte nach wie vor mit einem Anteil von 57 % (Vorjahr: 56%) den größten Beitrag zum EBITDA vor Sondereinflüssen aller operativen Sparten (ohne Berücksichtigung der Minderung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um –197 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges). Die Sparte Performance Materials mit einem im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Anteil von 23 % erzielte in 2013 ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 780 Mio € (2012: 742 Mio €) und steigerte damit aufgrund der guten Geschäftsentwicklung diese Kennzahl um 5,1% beziehungsweise um 38 Mio €. Der prozentuale Anteil von Merck Millipore am EBITDA vor Sondereinflüssen ging mit 18 % (Vorjahr: 19%, ohne Konzernkosten und Sonstiges) leicht zurück, obwohl auch diese Sparte ein Ergebniswachstum von 4,6% beziehungsweise von 28 Mio € verzeichnete. Mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 72 Mio € (Vorjahr: 67 Mio €) trug die Sparte Consumer Health nach wie vor 2% zum EBITDA vor Sondereinflüssen aller operativen Sparten bei.

Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Sparten – 2013

in Mio €/in %



1 Merck Serono	1.955,0	57 %
2 Consumer Health	72,5	2 %
3 Performance Materials	779,7	23 %
4 Merck Millipore	642,8	18 %

Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um –197 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

Das Finanzergebnis des Konzerns verbesserte sich um 12,7 % auf –222 Mio € (Vorjahr: –255 Mio €). Dies ist überwiegend auf eine geringere Zinsbelastung für Fremdkapital infolge der starken Verminderung der Nettofinanzverschuldung, aber auch auf gesunkene Netto-Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Weitere Informationen zum Finanzergebnis sind im Konzernanhang unter Anmerkung [31] enthalten.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf –180 Mio € (2012: –130 Mio €) und führten zu einer Steuerquote in Höhe von 12,9 % (Vorjahr: 18,3 %). Die geringe Steuerquote im Berichtsjahr resultierte im Wesentlichen aus einem einmaligen latenten Steuerertrag aus geändert anzuwendenden Steuersätzen. Weitere Informationen zu den Ertragsteuern sind im Konzernanhang unter Anmerkung [32] enthalten.

Aufgrund dieser Aufwands- und Ertragsentwicklungen konnte das Ergebnis nach Steuern mehr als verdoppelt werden und belief sich auf 1.209 Mio € (Vorjahr: 579 Mio €). Das den Anteilseignern der Merck KGaA zustehende Konzernergebnis lag im Geschäftsjahr 2013 bei 1.202 Mio € (Vorjahr: 567 Mio €) und führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 5,53 € (Vorjahr: 2,61 €). Bereinigt um die Sondereinflüsse stieg das Ergebnis je Aktie (Ergebnis je Aktie bereinigt um Auswirkungen der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte nach Ertragsteuern) um 15,4 % auf 8,78 € (Vorjahr: 7,61 €).

→ *Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage*

Vermögens- und Finanzlage

Merck-Gruppe | Bilanzstruktur

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Kurzfristige Vermögenswerte	7.384,5	35,5	6.626,1	30,6	758,4	11,4
davon:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	980,8		729,7		251,1	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.410,5		1.797,9		612,6	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.021,4		2.114,6		-93,2	
Vorräte	1.474,2		1.533,9		-59,7	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	497,6		450,0		47,6	
Langfristige Vermögenswerte	13.434,1	64,5	15.017,2	69,4	-1.583,1	-10,5
davon:						
Immaterielle Vermögenswerte	9.867,2		10.944,5		-1.077,3	
Sachanlagen	2.647,2		2.953,6		-306,4	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	919,7		1.119,1		-199,4	
Bilanzsumme	20.818,6	100,0	21.643,3	100,0	-824,7	-3,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.898,8	18,7	4.561,6	21,1	-662,8	-14,5
davon:						
Kurzfristige Finanzschulden	440,4		1.091,4		-651,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.364,1		1.288,3		75,8	
Kurzfristige Rückstellungen	494,7		684,3		-189,6	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.599,6		1.497,6		102,0	
Langfristige Verbindlichkeiten	5.850,6	28,1	6.666,9	30,8	-816,3	-12,2
davon:						
Langfristige Finanzschulden	3.257,5		3.362,1		-104,6	
Langfristige Rückstellungen	1.011,1		891,7		119,4	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	910,9		1.211,7		-300,8	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	671,1		1.201,4		-530,3	
Eigenkapital	11.069,2	53,2	10.414,8	48,1	654,4	6,3
Bilanzsumme	20.818,6	100,0	21.643,3	100,0	-824,7	-3,8

→ Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Bilanzsumme der Merck-Gruppe reduzierte sich im Geschäftsjahr 2013 um –825 Mio € beziehungsweise um –3,8 % auf 20.819 Mio € (Vorjahr: 21.643 Mio €). Dieser Rückgang war unter anderem auf die Rückzahlung einer Anleihe mit einem Nominalvolumen von 750 Mio € sowie auf die Übertragung liquider Mittel in Höhe 200 Mio € in das Planvermögen zur Deckung der Pensionszusagen in Deutschland zurückzuführen. Aufgrund der Saldierung des Planvermögens mit den Pensionsverpflichtungen ergab sich 2013 eine entsprechende Bilanzverkürzung. Wechselkursveränderungen trugen ebenfalls zu einer Verminderung der Bilanzsumme bei. Während sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 758 Mio € erhöhten, gingen die langfristigen Vermögenswerte um –1.583 Mio € zurück. Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte resultierte hauptsächlich aus der Entwicklung der Zahlungsmittel und der liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte, die sich trotz der Rückzahlung der Anleihe und der Einbringung liquider Mittel in das Planvermögen um 251 Mio € beziehungsweise 613 Mio € erhöhten und die sehr gute Liquiditätslage der Merck-Gruppe verdeutlichen. Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte ist vor allem auf planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zurückzuführen. Die in den immateriellen Vermögenswerten enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte beliefen sich auf 4.583 Mio € (Vorjahr: 4.696 Mio €) und blieben damit ungefähr auf Vorjahresniveau. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme (Vermögensquote) verringerte sich von 69,4 % auf 64,5 %.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 654 Mio € auf 11.069 Mio € (Vorjahr: 10.415 Mio €). Ausschlaggebend für diesen Anstieg war das im Geschäftsjahr 2013 erzielte Ergebnis nach Steuern von 1.209 Mio €. Dem standen vor allem negative Währungsveränderungen sowie Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2012 gegenüber. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum 31. Dezember 2013 um mehr als fünf Prozentpunkte auf 53,2 % (Vorjahr: 48,1 %). Aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals einerseits und des gefallen langfristigen Vermögens andererseits ergab sich zum 31. Dezember 2013 ein stark verbesserter Vermögensdeckungsgrad von 82,4 % (Vorjahr: 69,4 %). Der Vermögensdeckungsgrad gibt an, inwieweit das langfristige Vermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen im Wesentlichen aufgrund der Tilgung der 2013 fälligen Anleihe mit einem Nominalvolumen von 750 Mio € zurück. Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten hängt überwiegend mit den niedrigeren Pensionsrückstellungen sowie mit den gesunkenen passiven latenten Steuern zusammen. Die Summe der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten ging von 11.228 Mio € um –1.479 Mio € auf 9.749 Mio € zurück. Dieser erfreuliche Rückgang um –13,2 % führte zu einer weiteren Stärkung der Konzernbilanz. Auch die Finanzierungsstruktur (Verhältnis zwischen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Gesamtverbindlichkeiten) konnte verbessert werden. Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 40,0 % der Gesamtverbindlichkeiten (Vorjahr: 40,6 %).

→ *Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage*

Merck-Gruppe | Nettofinanzverbindlichkeiten

				Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012	Veränderung	
	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Financial Covenant	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Euroanleihe 2009/2013 (Nominalvolumen 750 Mio €)	Sep. 2013	4,875	Nein	–	749,1	–	–
Euroanleihe 2010/2015 (Nominalvolumen 1.350 Mio €)	März 2015	3,375	Nein	1.348,2	1.346,7	1,5	0,1
Euroanleihe 2009/2015 (Nominalvolumen 100 Mio €)	Dez. 2015	3,615	Nein	100,0	100,0	–	–
Euroanleihe 2006/2016 (Nominalvolumen 250 Mio €)	Juni 2016	5,875	Nein	222,4	228,2	–5,8	–2,5
Euroanleihe 2009/2016 (Nominalvolumen 60 Mio €)	Nov. 2016	4,000	Nein	60,0	60,0	–	–
Euroanleihe 2009/2019 (Nominalvolumen 70 Mio €)	Dez. 2019	4,250	Nein	69,0	68,8	0,2	0,3
Euroanleihe 2010/2020 (Nominalvolumen 1.350 Mio €)	März 2020	4,500	Nein	1.343,1	1.342,2	0,9	0,1
Summe Anleihen				3.142,7	3.895,0	–752,3	–19,3
Sonstige Finanzschulden			Nein	555,2	558,5	–3,3	–0,6
Summe Finanzschulden				3.697,9	4.453,5	–755,6	–17,0
Abzüglich							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				980,8	729,7	251,1	34,4
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				2.410,5	1.797,9	612,6	34,1
Nettofinanzverbindlichkeiten				306,6	1.925,9	–1.619,3	–84,1

Die Finanzschulden konnten in 2013 um –756 Mio € abgebaut werden und beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf 3.698 Mio € (Vorjahr: 4.454 Mio €). Aufgrund des Anstiegs liquider Mittel verringerten sich die Nettofinanzverbindlichkeiten noch stärker als die Finanzschulden. Im Geschäftsjahr 2013 konnten sie um –1.619 Mio € beziehungsweise um –84,1 % auf 307 Mio € (Vorjahr: 1.926 Mio €) zurückgeführt werden. Die Darstellung der erwarteten künftigen Cash Flows wie Tilgungen und Zinsen aus Finanzschulden erfolgt im Anhang unter Anmerkung [57] „Management von Finanzrisiken“.

→ Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Merck-Gruppe | Nettoumlaufvermögen

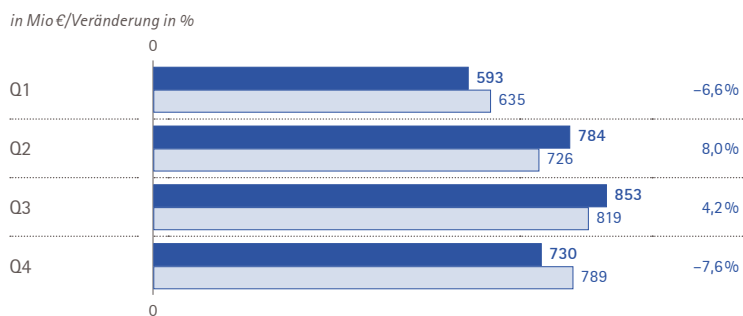
in Mio €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in Mio €	Veränderung in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.021,4	2.114,6	-93,2	-4,4 %
Vorräte	1.474,2	1.533,9	-59,7	-3,9 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.364,1	-1.288,3	-75,8	-5,9 %
Nettoumlaufvermögen	2.131,5	2.360,2	-228,7	-9,7 %
in % der Umsatzerlöse (der jeweils letzten 12 Monate)	19,9 %	22,0 %		

Nach einer starken Reduzierung des Nettoumlaufvermögens im Geschäftsjahr 2012 konnte im Geschäftsjahr 2013 nochmals ein beachtlicher Abbau erreicht werden, und zwar um -9,7% auf 2.132 Mio €. Damit hat sich das Nettoumlaufvermögen auf 19,9% der Umsatzerlöse reduziert (Vorjahr: 22,0%).

Der Business Free Cash Flow der Merck-Gruppe belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 2.960 Mio € (Vorjahr: 2.969 Mio €) und blieb damit auf dem hohen Vorjahresniveau. Die Zusammensetzung dieser Kennzahl ist im Konzernlagebericht unter Kapitel „Steuerungssystem der Merck-Gruppe“ dargestellt.

Die Verteilung des Business Free Cash Flow auf die einzelnen Quartale sowie die Veränderungsraten im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich wie folgt:

Merck-Gruppe | Business Free Cash Flow und Veränderung nach Quartalen¹



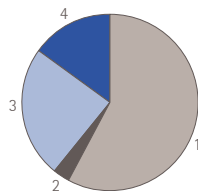
¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

■ 2013 ■ 2012

→ Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Merck-Gruppe | Business Free Cash Flow nach Sparten – 2013

in Mio €/in %



1	Merck Serono	1.875,7	58 %
2	Consumer Health	83,9	3 %
3	Performance Materials	787,8	24 %
4	Merck Millipore	493,8	15 %

Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-Business Free Cash Flow um –281 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

Die Sparte Merck Serono erzielte einen Business Free Cash Flow in Höhe von 1.876 Mio € (Vorjahr: 1.880 Mio €) und steigerte damit ihren Anteil am Business Free Cash Flow der Merck-Gruppe (ohne Berücksichtigung der Minderung durch Konzernkosten und Sonstiges in Höhe von –281 Mio €) auf 58 % (Vorjahr: 57 %). Performance Materials trug mit 788 Mio € (Vorjahr: 798 Mio €) unverändert 24 % zum konzernweiten Business Free Cash Flow bei. Die beiden Sparten Merck Millipore und Consumer Health steuerten zusammen 18 % (Vorjahr: 19 %) zum Business Free Cash Flow der Gruppe bei.

Die in die Berechnung des Business Free Cash Flow einfließenden Investitionen in Sachanlagen und Software sowie die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich im Jahr 2013 um 21,7 % auf insgesamt 446 Mio € (2012: 367 Mio €). Die darin enthaltenen Investitionen in Sachanlagen beliefen sich in 2013 auf 408 Mio € (2012: 329 Mio €), was einer Steigerung um 79 Mio € oder 24,0 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Von den Investitionen in Sachanlagen (408 Mio €) entfielen 248 Mio € auf eine Vielzahl kleinerer Investitionsprojekte (Gesamt volumen jeweils kleiner als 2 Mio €). Zum Jahresbeginn 2013 hat Merck sechs Bürogebäude in Darmstadt erworben, die das Unternehmen bislang gemietet hatte. In den Gebäuden ist unter anderem der Hauptsitz der Sparte Merck Serono angesiedelt. In 2013 wurden daneben größere Projekte für die Produktionserweiterung genehmigt. Zu nennen ist hier zunächst eine Investition von Merck Serono in eine neue Produktionsanlage in China mit einem Gesamtvolumen von 80 Mio €. Mit dem neuen Werk wird der weltweit zweitgrößte Pharma-Produktionsstandort von Merck Serono entstehen. Der Start der kommerziellen Produktion ist für 2017 geplant. Im Dezember 2013 wurde mit einer größeren Investition der Geschäftseinheit Allergopharma in Reinbek bei Hamburg begonnen. Die auf etwa 40 Mio € veranschlagte Maßnahme dient insbesondere der Produktionserweiterung für Präparate zur Diagnose und Therapie von Typ-1-Allergien. Im Rahmen des Programms „Fit für 2018“ wurden im Jahr 2013 umfangreiche Investitionsprojekte zur Effizienzsteigerung insbesondere der Sparten Merck Millipore und Performance Materials genehmigt, die Standorte in Deutschland, den USA sowie Irland und Spanien betreffen.

In 2013 stuften die beiden Kredit-Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die Bonität von Merck als Emittent langfristiger und vorrangiger unbesicherter Anleihen hoch. Moody's hob das langfristige Kreditrating von Merck auf „A3“ mit stabilem Ausblick an und Standard & Poor's stufte im Mai 2013 Merck auf „A“ mit stabilem Ausblick hoch. Eine Übersicht der Ratingentwicklung für den Zeitraum 2008 bis 2013 ist im Risiko- und Chancenbericht dargestellt. Beide Ratings stellen sicher, dass Merck in Zukunft von attraktiven Kreditbedingungen profitieren kann.

Bedingt durch den Schuldenabbau, aber auch durch den starken Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ging das Verhältnis zwischen Nettofinanzverbindlichkeiten und Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 0,8 zum 31. Dezember 2012 auf 0,1 zum 31. Dezember 2013 zurück.

→ Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Merck hat im September 2013 das Volumen seines „Debt Issuance Programs“ auf 15 Mrd € erhöht. Das „Debt Issuance Program“ stellt den vertraglichen Rahmen für die Begebung von Anleihen dar und ermöglicht damit eine flexible Emissionstätigkeit. Es stellt einen wichtigen Bestandteil der Finanzierungsaktivitäten der Gruppe dar.

Die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Merck-Gruppe | Bilanzkennzahlen

in %		31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote	Eigenkapital	53,2	48,1	47,4	46,3	56,9
	Bilanzsumme					
Vermögensquote	Langfristige Vermögenswerte	64,5	69,4	71,1	74,7	66,9
	Bilanzsumme					
Vermögensdeckungsgrad	Eigenkapital	82,4	69,4	66,7	62,0	85,1
	Langfristige Vermögenswerte					
Finanzierungsstruktur	Kurzfristige Verbindlichkeiten	40,0	40,6	37,5	28,0	39,2
	Verbindlichkeiten (gesamt)					

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung und zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2013 verzeichnete Merck in einem unverändert herausfordernden Marktumfeld eine gute Geschäftsentwicklung. Durch das erzielte solide organische Wachstum konnten die unvorteilhaften Wechselkurseffekte bei der Entwicklung der Gesamterlöse und der Umsatzerlöse fast vollständig aufgefangen werden. Die gute operative Geschäftsentwicklung bewirkte zusammen mit der schnelleren Umsetzung der Effizienzsteigerungsmaßnahmen im Rahmen des Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“ eine starke Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erreichte 30,4 % (Vorjahr: 27,6 %) und verdeutlicht die hohe Profitabilität der Merck-Gruppe. Der Business Free Cash Flow der Merck-Gruppe belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 2.960 Mio € (Vorjahr: 2.969 Mio €) und erreichte damit das sehr gute Vorjahresniveau erneut.

Die solide Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik der Merck-Gruppe äußert sich in den sehr guten Bilanzkennzahlen, die in 2013 aufgrund des guten Geschäftsverlaufs noch weiter verbessert werden konnten. So stieg beispielsweise die Eigenkapitalquote von dem bereits sehr guten Vorjahreswert von 48,1 % weiter auf 53,2 %. Nach einer starken Verringerung des Nettoumlaufvermögens im Vorjahr konnte in 2013 nochmals eine beachtliche Verbesserung erzielt werden, die zusammen mit der erfolgreichen operativen Geschäftsentwicklung zu einem hohen Zufluss finanzieller Mittel beigetragen hat. Unter anderem wurde dieser Mittelzufluss zur Tilgung von Finanzschulden eingesetzt, sodass die Nettofinanzverbindlichkeiten auf 307 Mio € (Vorjahr: 1.926 Mio €) zurückgeführt werden konnten.

Vor dem Hintergrund der ausgezeichneten Liquiditätslage und Finanzierungsbasis sowie der erfreulichen Geschäftsentwicklung ist die wirtschaftliche Lage der Merck-Gruppe insgesamt positiv zu beurteilen. Sie stellt eine hervorragende Ausgangsbasis für die weitere Umsetzung des erfolgreich begonnenen Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“ dar, dessen Fokus sich nunmehr auf organisches und anorganisches Wachstum verlagern wird. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die im Dezember 2013 angekündigte Absicht zur Übernahme von AZ Electronic Materials S.A., Luxemburg, in 2014 hinzuweisen.

Konzernkosten und Sonstiges

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Konzernfunktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Sparten zugeordnet werden können. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation und Personalwesen. Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen, auch im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb der Merck-Gruppe. Folglich werden unter Konzernkosten und Sonstiges keine Umsatzerlöse ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften werden ebenfalls unter Konzernkosten und Sonstiges erfasst.

Konzernkosten und Sonstiges | Kennzahlen

in Mio €	2013	2012	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	-259,7	-453,1	-42,7
EBITDA	-244,0	-445,1	-45,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	-196,7	-282,9	-30,5
Business Free Cash Flow	-281,2	-309,1	-9,0

Im Geschäftsjahr 2013 stiegen die unter Konzernkosten und Sonstiges erfassten Verwaltungsaufwendungen auf 206 Mio € (Vorjahr: 183 Mio €). In der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge“ wurden im Saldo 47 Mio € Aufwendungen (Vorjahr: 262 Mio €) unter Konzernkosten und Sonstiges ausgewiesen. Die starke Reduzierung des Aufwandssaldos gegenüber dem Vorjahr ergab sich im Wesentlichen aus den Sondereinflüssen sowie aus dem operativen Währungsergebnis. Die als Sondereinflüsse klassifizierten Aufwendungen beliefen sich in 2013 auf 47 Mio € (Vorjahr: 162 Mio €). Der starke Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus den reduzierten Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“ sowie den Gewinnen/Verlusten aus abgegangenen Geschäften. Das Währungsergebnis wies in 2013 einen Ertrag von 32 Mio € auf, während sich im Vorjahr ein Verlust in Höhe von -58 Mio € ergab.

Insgesamt verbesserte sich das EBIT durch die vorgenannten Effekte um 42,7 % auf -260 Mio € (Vorjahr: -453 Mio €) und das EBITDA um 45,2 % auf -244 Mio € (Vorjahr: -445 Mio €). Bereinigt um Einmaleffekte belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen in 2013 auf -197 Mio € (Vorjahr: -283 Mio €). Der unter Konzernkosten und Sonstiges ausgewiesene Business Free Cash Flow belief sich im Geschäftsjahr auf -281 Mio € (Vorjahr: -309 Mio €).